

## Inhaltsverzeichnis

<i>Überblick</i> .....	3
 <i>Europa</i>	
Der Große Türkenkrieg .....	4
Rußland .....	4
Schweden .....	4
Großbritannien .....	4
Der Spanische Erbfolgekrieg.....	5
 <i>Das römisch-deutsche Reich</i>	
Ungarn.....	6
Pfälzischer Erbfolgekrieg.....	6
Sachsen/Polen.....	6
Bayern .....	7
 <i>Historische Erkenntnisse aus dem Rechnungsbuch</i>	
Münzen, Maße und Gewichte	
Längen-/Flächen-/Raummaße .....	8
Getreidemaße .....	10
 <i>Wissenswertes zu Kelheim und Umgebung</i>	
Das Bierbrauwesen in Kelheim.....	11
Die Kelheimer Mühlen.....	11
 <i>Das Weisse Brauhaus in Kelheim in den Jahren 1697-1698/99</i>	
Rauhe Sittenr .....	12
Menschliches und allzu Menschliches .....	12
Das Spundgeld.....	12
Besoldung des Brauereipersonals.....	12
 <i>„Feste freie“ Mitarbeiter in der Brauerei</i>	
Der (Bier-)Küfer.....	13
Der Brauereibote und Holzmesser .....	13
Der Zimmermeister .....	13
Der Förster.....	13
Der Kaminkehrer.....	14
Der Maurer .....	14
 <i>Betriebsablauf</i>	
Das Rechnungsjahr.....	14
Das Kassenbuch .....	14
Das Weissbierrezept des kurfürstlich Weissen Brauhauses Kelheim .....	15
Behördenstruktur .....	15
Die Gewässer und das Wetter .....	15
Visitationen .....	16
 <i>Preise und Betriebskosten</i>	
Weizen.....	16
Gerste .....	19
Korn.....	21
Hopfen.....	23

Holz .....	23
Fässer.....	23
Bierausstoß und Bierpreis .....	23
Treber .....	29
Teig.....	29
Branntwein .....	29
Bilanz .....	29
<i>Namenregister und Topographisches Register.....</i>	<i>31</i>

## **Historische Anmerkungen für die Jahre 1697-1698/99**

### **Überblick**

Der Pfälzische Erbfolgekrieg und der Große Türkenkrieg enden, aber der Spanische Erbfolgekrieg zeichnet sich bereits am Horizont ab.

Thomas Savery erhält ein Patent für seine kolbenlose Dampfmaschine.

Kürfürst August der Starke von Sachsen wird König von Polen und Großfürst von Litauen.

Die grassierende Korruption in der Bayerischen Beamenschaft kann auch durch die Einsetzung einer Kommission nicht eingedämmt werden.

Im Weissen Brauhaus Kelheim gibt es kurzzeitig Probleme mit der Getreideversorgung, ansonsten geht alles seinen gewohnten Gang.

## Europa

### *Der Große Türkenkrieg<sup>1</sup>*

In der Schlacht bei Zenta am 11. September 1697 werden die Osmanen unter Sultan Mustafa II. von den christlichen Truppen unter Eugen von Savoyen besiegt, so dass Mustafa um Frieden bittet. Der Große Türkenkrieg endet schließlich mit dem Friedensvertrag von Karlowitz. Die Osmanen verzichten auf beinahe alle Ansprüche in Siebenbürgen und Ungarn, treten die Westukraine (Podolien) an Polen ab, Morea und Norddalmatien gehen an Venedig. Fast der gesamte Balkan und große Teile Griechenlands bleiben beim Osmanischen Reich. Österreich wird mit dem Vertragswerk zur europäischen Großmacht.

### *Rußland*

1698 verbietet Zar Peter I. Bärte für alle Männer mit Ausnahme der Patriarchen der Orthodoxen Kirche; Schnurrbärte dürfen bleiben.<sup>2</sup>  
Der Widerstand gegen die generelle Verwestlichung führt 1698 zu einem sporadischen Aufstand in Moskau.<sup>3</sup>

### *Schweden*

König Karl XI. von Schweden stirbt am 5. April 1697. Bei seinem Tod sind 80 % der Güter, die seit Ende des 16. Jahrhunderts an den Adel verliehen worden waren, wieder eingezogen. Armee und Flotte sind ökonomisch gesichert. Karl hatte sich Schritt für Schritt zum Souverän gemacht, Schweden hat nun erstmals in der Geschichte eine königliche Alleinherrschaft. Der 14-jährige Sohn wird als Karl XII. Alleinherrscher, die Regentschaft leitet seine Großmutter, Hedwig-Eleonora. Die Mündigkeit Karls XII. wird für den November 1697 beschlossen. Er setzt sich die Krone selbst auf und leistet keinen Krönungseid.<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> DURANT: Kulturgeschichte, Band 24, S. 314; JANSKY: Osmanenherrschaft S. 764-765; RHODE: Ungarn, S. 116; OESTREICH: Reich S. 42. Der Text des Vertragswerkes findet sich in NEUHAUS: Absolutismus, S. 262-266.

<sup>2</sup> DURANT: Kulturgeschichte, Band 24, S. 268.

<sup>3</sup> DURANT: Kulturgeschichte, Band 24, S. 281.

<sup>4</sup> KROMNOW: Könige, S. 339-340; ZERNACK: Die skandinavischen Reiche, S. 520.

### *Großbritannien*

Das Parlament stattet eine neue Ostindien-Kompanie mit besonderen Privilegien aus, um das Monopol der alten zu brechen. Auch diese Kompanie leiht der Krone Geld zu 8 % Zinsen.<sup>5</sup>

1698 eröffnet die Londoner Börse, was eine Zeit finanzieller Spekulationen einleitet.<sup>6</sup>

Das erneuerte Gesetz gegen Gotteslästerung sieht Gefängnisstrafen für Angriffe auf irgendeine der christlichen Grundlehren vor.<sup>7</sup>

Am 2. Juli 1698 erhält Thomas Savery ein englisches Patent für die von ihm erfundene kolbenlose Dampfmaschine mit dem Namen „The Miner’s Friend“.<sup>8</sup>

### *Der Spanische Erbfolgekrieg<sup>9</sup>*

Der Spanische Erbfolgekrieg zeichnet sich immer deutlicher am Horizont ab. In dem Teilungsvertrag vom 24. September 1698 zwischen Wilhelm III. von Oranien und König Ludwig XIV., dem der Ständekongress der Niederlande auch beitrifft, wird das Spanische Erbe folgendermaßen aufgeteilt: die Hauptmasse wird dem bayerischen Kurprinzen zugesagt (Spanien, Indien, die Niederlande); der zweite Sohn des französischen Thronfolgers soll v.a. die Königreiche Neapel und Sizilien bekommen; das Herzogtum Mailand soll an Erzherzog Karl fallen. In einem Geheimartikel wird Max Emanuel als Erbfolger bestimmt, falls sein Sohn vorzeitig ohne Nachkommen sterben sollte.

Karl II. setzt daraufhin am 14. November 1698 den bayerischen Kurprinzen Joseph Ferdinand, mütterlicherseits ein Urenkel des spanischen Königs Philipps IV., als Universalerbe ein, um eine Zersplitterung des spanischen Reiches zu verhindern. Allerdings verstirbt Joseph Ferdinand am 6. Februar 1699 in Brüssel.

---

<sup>5</sup> KLUXEN: Großbritannien, S. 333.

<sup>6</sup> DURANT: Kulturgeschichte, Band 24, S. 111.

<sup>7</sup> DURANT: Kulturgeschichte, Band 24, S. 106.

<sup>8</sup> ARMYTAGE: Engineering, S. 86.

<sup>9</sup> DURANT: Kulturgeschichte, Band 25. S. 372.; HÜTTL: Max Emanuel, S. 242-243, 258 u. 269; KRAUS: Absolutismus, S. 489-490; KREBS: Iberische Staaten, S. 554; RALL: Max Emanuel, S. 39-40. Sh. zum Leben Joseph Ferdinands HÜTTL: Max Emanuel, S. 244-265.

## Das römisch-deutsche Reich

### *Ungarn*

Franz II. Rákóczy, einer der reichsten ungarischen Magnaten, kehrt im November 1698 nach Ungarn zurück und übernimmt die Führung der Aufstände gegen Österreich.<sup>10</sup>

### *Pfälzischer Erbfolgekrieg*<sup>11</sup>

Das Vertragswerk (September/Oktober 1697) von Rijswijk (Niederlande, Provinz Holland) beendet den Pfälzer Erbfolgekrieg.

Der Vertrag zwischen Frankreich und England legt die Rückgabe der jeweiligen Eroberungen fest; zudem erkennt Frankreich Wilhelm III. als König von England an.

Frankreich und die Niederlande verzichten gegenseitig auf alle alten und neuen Ansprüche, ein Handelsvertrag wird abgeschlossen.

Frankreich gibt Barcelona, Girona und Roses an Spanien zurück. Aber es kommt zu Grenzberichtigungen zu Spanien zugunsten Frankreichs.

Frankreich und Kaiser Leopold I. einigen sich auf die Rückgabe aller Reunionen und Eroberungen Frankreichs an das Reich (mit Ausnahme des Elsaß). Straßburg wird französisch. Die Rijswijker Klausel (Artikel 4 des Vertrages) besagt – vereinfacht gesagt –, dass nach der Rückgabe der Gebiete keine Religionsveränderungen vorgenommen werden dürfen. Dies führt in etlichen Herrschaften zu erheblichen Konflikten; auch die Rheinpfalz ist stark betroffen.

Die Spanischen Niederlande und Bayern sind kein Thema mehr in den Verträgen, allein Köln wird dem Hause Wittelsbach gesichert.

Die Interessen Preußens, das sich der Allianz gegen Frankreich angeschlossen hatte, bleiben unberücksichtigt.

DURANT sieht den faktischen Staatsbankrott Frankreichs als Hauptursache für die Aufnahme der Friedensverhandlungen. Frankreich hat 1697 81 Millionen Livres Staatseinnahmen und 219 Millionen Livres Ausgaben.

### *Sachsen/Polen*

August der Starke, Kurfürst von Sachsen, erwirbt durch Wahl die polnische Königskrone.<sup>12</sup> Als Kurfürst von Sachsen (1694-1733) wird er als Friedrich August I., als König von Polen und Großherzog von Litauen (15. September 1697 bis 1706 u. 1709 bis 1. Februar 1733) als August II. bezeichnet.

<sup>10</sup> HÜTTL: Max Emanuel, S. : 393.

<sup>11</sup> BAUMGART: Entstehung, S. 164; DUCHHARDT: Absolutismus, S. 67; DURANT: Kulturgeschichte, Band 25. S. 369-370; HÜTTL: Max Emanuel, S. 224; KLUXEN: Großbritannien, S. 332; KRAUS: Absolutismus, S. 486; KREBS: Iberische St; VOLKERT: Pfälzische Zerplitterung, S. 133.

<sup>12</sup> BAUMGART: Grundzüge, S. 177.

### **Bayern**

Am 6. August 1697 wird in Brüssel Karl Albrecht, der älteste Sohn aus zweiter Ehe Max Emanuels, geboren.<sup>13</sup>

Kurfürst Max Emanuel gründet in seiner belgischen Provinz 1698 eine Handelskolonie für Ostindien und Neuguinea.<sup>14</sup>

Am 20. August 1698 wird von Max Emanuel das eine „Kommission zur Hebung des Tuchhandels“ ins Leben gerufen und das Kommerzkollegium aufgehoben.<sup>15</sup>  
Die Finanzmisere Bayerns aber bleibt bestehen.<sup>16</sup>

Am 8. Dezember 1698 setzt Max Emanuel von Brüssel aus die „Große Geheime Kommission zur Überprüfung des Kriegszahlamts, der Getreide-Kauderei und von Grenzangelegenheiten“ in München ein, die auch Anklagen gegen Beamte in Bayern verfolgen soll. Der Erfolg bleibt bescheiden; Ämterkäuflichkeit, Bestechlichkeit und Willkür bleiben unter Max Emanuel weit verbreitet.<sup>17</sup>

Am 21. Januar 1698 wird Johann Martin Freiherr von Schmidt neuer Rentmeister von Straubing. Er bekleidet das Amt bis zu seinem Tod am 23. April 1716. Er ist der Schwiegersohn seines Vorgängers und war zuvor 11 Jahre lang Regimentsrat in Landshut gewesen.<sup>18</sup>

---

<sup>13</sup> RALL: Max Emanuel, S. 43.

<sup>14</sup> RALL: Max Emanuel, S. 36.

<sup>15</sup> RALL: Max Emanuel, S. 87.

<sup>16</sup> Sh. hierzu HÜTTL: Max Emanuel 213-218.

<sup>17</sup> RALL: Max Emanuel, S. 80 u. 87; RANKL: Rentmeister, S. 637.

<sup>18</sup> FERCHL: Beamte, S. 1052-1053.

## Historische Erkenntnisse aus dem Rechnungsbuch

### *Münzen, Maße und Gewichte*<sup>19</sup>

#### Längen- / Flächen- / Raummaße

Im Rechnungsbuch 1698/99 wird die Menge an „**Teig**“ (wahrscheinlich die Filtrerrückstände am Ende des Brauprozesses) wie immer in „**Mässl**“ angegeben. Aus 688 Sude (612 unter Einsatz von 6 Schaff 12 Metzen Malz und 76 unter Einsatz von 6 Schaff 6 Metzen Malz (nach Landshuter Maß))<sup>20</sup> werden 10.925 Mässl gewonnen.<sup>21</sup>

Eine Umrechnung / Einordnung dieses Maßes ist aufgrund fehlender Vergleichsgrößen nicht möglich. Bislang konnten folgende Größen festgestellt werden:<sup>22</sup>

Rechnungsjahr	Anzahl Sude	gewonnene „Mässl“	gewonnene Mässl/Sud
1661/62	553	7.123	12,88
1662/63	430	5.940	13,81
1663/64	455	7.409	16,28
1664/65	519	8.511	16,39
1665/66	533	9.831	18,44
1667/68	596	10.418,5	17,48
1669/70	547	7.529	13,76
1670/71	523	8.734	16,70
1671/72	515	9.915	19,25
1674/75	574	10.316	17,97
1675/76	622	12.147	19,53
1679/80	704	13.558	19,26
1680/81	760	14.927	19,64
1683/84	765	15.927	20,82
1684/85	775	16.275	21,00
1687/88	698	13.303	19,06
1690/91	675	10.937	16,20
1691/92	657	10.149	15,45
1696/97	682	8.956	13,13
1698/99	688	10.925	15,88

<sup>19</sup> Sh. auch die Datei *Münzen Maße Gewichte*.

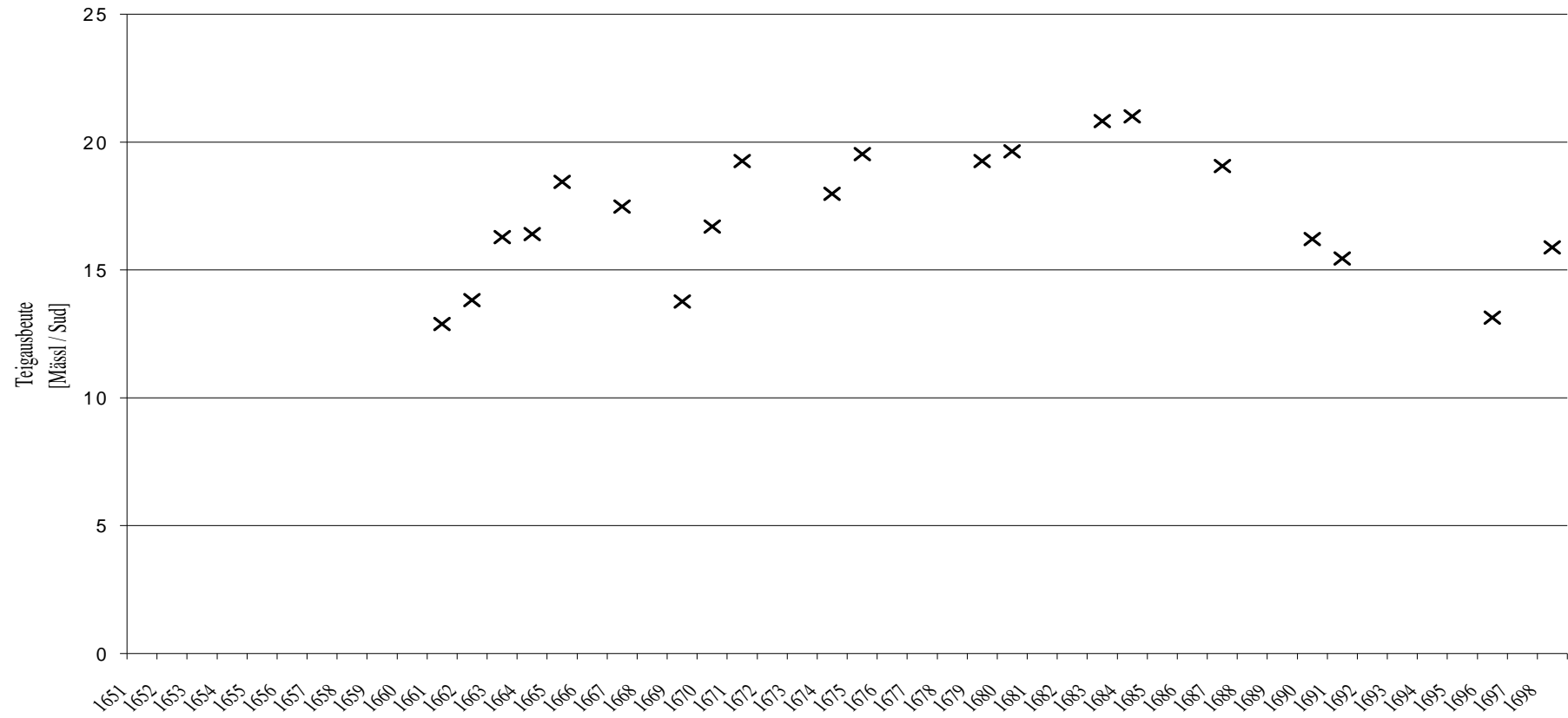
<sup>20</sup> KB 1698, S. 3, 12, 19, 25, 33, 39, 47, 57, 66, 74, 82, 91, 97, 107, 115, 121, 127, 134, 141, 150, 157, 166, 173 u. 179.

<sup>21</sup> KB 1698, S. 3, 20, 26, 34, 40, 48, 67, 75, 83, 92, 98, 109, 116, 122, 128, 135, 142, 158, 174 u. 180.

<sup>22</sup> Die Sude waren außer 1664/65 u. 1665/66 mit derselben Menge Malz und derselben Ausbeute gebraut worden. Sh. zu den Zahlen der Vorjahre die jeweiligen HA.



Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:



Ein Maß im Bereich der Darrhutschwingen/-säulen ist im Kassenbuch 1698/99 neu: Es werden Darrhutsäulen gekauft, 81 Stück, „deren iede 2 **Diems**, dann widerumb 67 Stukh, iedes 3 **Diems** geben“.<sup>23</sup>

Offenbar war **Diem(s)** also ein Längenmaß, weniger wahrscheinlich ein Zählmaß. Der Begriff konnte in den einschlägigen historischen Wörterbüchern nicht gefunden werden.<sup>24</sup>

### Getreidemaße

Für die Umrechnung verschiedener Getreidemaße kann eine Angabe gemacht werden: 131 Schaff 5 Metzen Weizenmalz nach Landshuter Maß ergaben 150 Schaff nach Straubinger <sup>25</sup>Maß. Die Umrechnung zeigt also folgende Werte:

0,875 Schaff Landshuter Maß	=	1 Schaff Straubinger Maß
	oder	
1,143 Schaff Straubinger Maß	=	1 Schaff Landshuter Maß

---

<sup>23</sup> KB 1698, S. 118.

<sup>24</sup> Im Grimmschen Wörterbuch findet sich „Diems“ als Feldmaß von Wiesen oder Grasland bzw. als Begriff für 1 Tagwerk. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe, Bd. 2, Sp. 918. Auch „Diemat“ ist als Feldmaß bekannt. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 9, S. 85.

<sup>25</sup> KB 1698, S. 61.

## Wissenswertes zu Kelheim und Umgebung

### *Das Bierbrauwesen in Kelheim*

Der bereits 1684/85 war Johannes Hierlmayr als „*Pierpreu in Kelhamb*“<sup>26</sup> bezeichnet worden; es lag nahe, daß er im städtischen Braunen Brauhaus tätig war, ganz sicher war das aber nicht. Im Rechnungsbuch 1696/97 wurde eine gleichnamige Person ebenfalls als „*Pierpreuen alhier*“ bezeichnet.<sup>27</sup> Im Kassenbuch 1698/99 wird er als „*Stattpreu in Kelhaimb*“ bezeichnet.<sup>28</sup> Damit wird klar, dass er im Städtischen Braunen Brauhaus tätig war.

### *Die Kelheimer Mühlen*

Müller auf der Donaumühle ist weiterhin **Johannes Caspar Carl**.<sup>29</sup> **Johannes Frank** war weiterhin Müller auf der Stadtmühle.<sup>30</sup>

Wie aus der Höhe der Besoldung der Müller zu schließen ist, war auf der **Stadtmühle ganzjährig ein Mühlenknecht** angestellt, auf der **Donaumühle ebenfalls ganzjährig ein Mühlenknecht**.<sup>31</sup>

**Hochwasser** und **Eisstoß** beeinträchtigten die Arbeit auf beiden Mühlen der Brauerei auch in diesem Rechnungsjahr erheblich.<sup>32</sup>

1696/97 war Johannes Georg Dräxler als Müller auf der Kelheimer Aumühle genannt worden.<sup>33</sup> Nun ist **Johannes Strizl Kelheimer Aumüller**.<sup>34</sup>

Für die **Lohmühle** in / bei der Stadtmühle war der Nutzungsbetrag in voller Höhe fällig, bei der **Walkmühle** ebenso.<sup>35</sup>

---

<sup>26</sup> KB 1684, S. 188.

<sup>27</sup> RB 1696, S. 187.

<sup>28</sup> KB 1698, S. 41.

<sup>29</sup> KB 1698, S. 180.

<sup>30</sup> KB 1698, S. 190.

<sup>31</sup> KB 1698, S. 10, 17, 23, 31, 36, 45, 55, 71, 79, 89, 94, 104, 113, 119, 124, 132, 139, 147, 155, 164, 171, 177 u. 192.

<sup>32</sup> Sh. hierzu unten, Die Gewässer und das Wetter.

<sup>33</sup> RB 1696, S. 179.

<sup>34</sup> KB 1698, S. 191.

<sup>35</sup> KB 1698, S. 180.

## Das Weisse Brauhaus in Kelheim in den Jahren 1697-1698/99

### *Rauhe Sitten*

16 Brauknechte, die namentlich genannt werden, werden mit einer Geldstrafe belegt, da sie offenbar gemeinschaftlich den Stadtmüller an den Haaren herumgeschleift haben.<sup>36</sup>

Einer von ihnen, Martin Pritschet, wurde ein weiteres mal gestraft, weil er einen andern Brauknecht geschlagen hatte.<sup>37</sup>

### *Menschliches und allzu Menschliches*

Insgesamt 12 Brauknechte wurden mit einer Geldstrafe belegt „wegen alzulangem nächtlichen Ausbleibens in dem Würthshaus“.<sup>38</sup>

### *Das Spundgeld*

Das Spundgeld war genauso hoch wie in den Vorjahren: für jedes verschlissene **Ganze Viertelfaß** Weissbier bei **7 kr.**, für jedes **Halbe Viertelfaß** bei **5 kr.**, für jedes **Achtelfaß** bei **3 kr.** und für jedes **Spitzfäßchen** (ein Halbes Achtelfaß) bei **2 kr.**<sup>39</sup>

### *Besoldung des Brauereipersonals*

Aufgrund der nicht in jedem Bereich genau aufgeschlüsselten Besoldungen und der nicht verbuchten Sonderzahlungen können keine exakten Angaben zu den Besoldungen gemacht werden. Aus den Angaben im Kassenbuch läßt sich schließen, daß die Grundbesoldungen sich nicht von den Zahlungen der Vorjahre unterscheiden haben.

---

<sup>36</sup> KB 1698, S. 26-27.

<sup>37</sup> KB 1698, S. 181.

<sup>38</sup> KB 1698, S. 181.

<sup>39</sup> KB 1698, S. 12, 19, 25, 33, 39, 48, 57, 66, 74, 82, 91, 97, 107, 115, 121, 127, 134, 141, 150, 157, 166, 173 u. 179. Sh. zur Einführung des Spundgeldes HA 1642/43, *Das Spundgeld*.

Die Schlichterfunktion in der Brauerei (er mußte „*bey dem Preu Ambt aldort etwan vorfahlender Vngelegenheit halber im Verwarth stehen*“) übernahm wie in den Vorjahren der **Stubenamtmann Michael Eder** und bekam 8 fl. dafür.<sup>40</sup>

### *„Feste freie“ Mitarbeiter in der Brauerei*

#### Der (Bier-)küfer

Wie bereits 1696/97 ist Dionysius Kager der Bierküfer des Weissen Brauhauses.<sup>41</sup>

#### Der Brauereibote und Holzmesser

Georg Schamberger ist wieder nicht nur Amtsbote, sondern auch Holz- und Getreidemesser.<sup>42</sup>

#### Der Zimmermeister

Der Kelheimer Stadtzimmermeister Georg Klarherr wurde nach dem 15. Mai 1687 vom Weissen Brauhaus fest besoldet und wurde so etwas wie ein „fester freier“ Mitarbeiter. Er bekam 24 fl. jährlich für seine außerordentlichen Arbeiten für die Brauerei (Inaugenscheinnahme von anstehenden Baumaßnahmen, Anfertigung von Kostenvoranschlägen).<sup>43</sup>

Die vielfachen Arbeiten, die er als Zimmermann ausführte, wurden weiterhin mit dem üblichen Lohn bezahlt.

#### Der Förster

Für Aufgaben im Bereich der Waldungen des Weissen Brauhauses (v.a. Ausweisung des Holzes) wird wieder der Kelheimer Überreiter Johannes Hundsberger (für die Waldabteilungen Hienberg und Grüngern) besoldet. Er war zugleich Förster (wahrscheinlich für die Waldabteilungen Muggenthal, Sperberek, Bauern, Köglholz und Rauchstocka).<sup>44</sup>

---

<sup>40</sup> KB 1698, S. 192.

<sup>41</sup> KB 1698, S. 8, 15, 21, 23, 30, 36, 44, 55, 60, 70, 79, 88, 94, 100, 103, 112, 117, 118, 123, 124, 130, 136, 138, 146, 154, 162, 170, 175 u. 192.

<sup>42</sup> KB 1698, S. 6-8, 42, 44, 55, 59-60, 70, 79, 110, 112, 136, 138, 147, 154, 162-163, 176, 183 u. 189.

<sup>43</sup> KB 1698, S. 187..

<sup>44</sup> KB 1698, S. 188 u. 191.

### Der Kaminkehrer

Der Kaminkehrer Adam Schied/Schiel bekam 20 fl. jährlich für die Kaminkehrertätigkeit bei den Gebäuden der Brauerei.<sup>45</sup>

### Der Maurer

Der Stadtmaurermeister Caspar Öttl war wieder der Maurer, der in Bereitschaft steht und dafür eine Art Wartegeld bekam (18 fl. jährlich).<sup>46</sup>

### *Betriebsablauf*

#### Das Rechnungsjahr

Das Rechnungsjahr umfaßte wieder den Zeitraum vom 15. Mai bis zum 14. Mai des Folgejahres.<sup>47</sup>

Die **Unterteilung des Rechnungsjahres in Teile von 14 Tagen**, wie sie bislang feststellbar war, ist nun **nicht mehr genau so gegeben**. Die sog. **Extrakte**, die in diesem Rhythmus an die übergeordnete Behörde gehen, werden immer noch als Einheiten angesehen. Allerdings sind es nun nicht mehr genau 14 Tage, sondern die Extrakte reichen jeweils **vom 1. eines Monats bis zum 14. eines Monats und dann vom 15. bis zum letzten Tag des Monats**; daher sind es nun auch nicht mehr 26 Extrakte, was 52 Wochen entsprach, sondern 24 Extrakte, was 12 Monaten entspricht.<sup>48</sup>

#### Das Kassenbuch

Verantwortlich für das Führen des Kassenbuches zeichnen wieder beide führenden Brauereibeamten, der Brauereiverwalter Georg Schmauß und der Brauereigegenschreiber Anton Rotweil.<sup>49</sup>

Erneut gibt es eindeutige Belege, daß neben dem Rechnungsbuch noch weitere Akten regelmäßig geführt wurden, denn der Kelheimer Buchbinder Johannes Konrad Maister wurde bezahlt für „*vnderschiedlich zum Churfürstlichen Preu Amt alda eingepundtner Rechnungen*“.<sup>50</sup>

---

<sup>45</sup> KB 1698, S. 186.

<sup>46</sup> KB 1698, S. 187.

<sup>47</sup> KB 1698, S. 3 u. 179.

<sup>48</sup> KB 1698, S. 3, 12, 19, 25, 33, 39, 47, 57, 66, 74, 82, 91, 97, 107, 115, 121, 127, 134, 141, 150, 157, 166, 173 u. 179.

<sup>49</sup> KB 1698, S. 11, 18, 24, 32, 38, 46, 56, 65, 73, 81, 90, 96, 106, 114, 120, 126, 133, 140, 156, 165, 172, 178 u. 195.

<sup>50</sup> RB 1696, S. 234.

Das Papier des Kassenbuches weist erstmals in der Überlieferung **kein Wasserzeichen** auf!

### Das Weissbierrezept des kurfürstlich Weissen Brauhauses Kelheim<sup>51</sup>

Die Sude bis einschließlich Februar 1699 wurden unter Einsatz von jeweils 6 Schaff 12 Metzen Malz und einem Ausstoß von jeweils 35 Ganzen Viertelfässern Weissbier produziert (eine Ausnahme bildeten die Sude im 6. Extrakt, in diesem Zeitraum wurden 36 Ganze Viertelfässer Weissbier pro Sud produziert; ab März 1699 wurden pro Sud 6 Schaff 6 Metzen Malz eingesetzt, auch jeweils mit dem Ertrag von 35 Ganzen Viertelfässern (außer im 24. Extrakt, dort waren es 35,5 Ganze Viertelfässer).<sup>52</sup>

### Behördenstruktur

Im September 1698 wurde ein Bote nach München zur Hofkammer geschickt, um einen Bericht über die schlechte Versorgung mit Weizen abzugeben.<sup>53</sup>

Zudem ordnete die Hofkammer an, daß zwei Brauknechte des Weissen Brauhauses Mering nach Kelheim geschickt wurden, um Malzproben für die Hofkammer zu nehmen.<sup>54</sup>

Im September 1698 wurden dann 200 Schaff Malz vom Weissen Brauhaus in Schwarzach nach Kelheim verkauft, um dem Getreidemangel abzuhelfen.<sup>55</sup>

Daß die Hofkammerräte als Visitatoren für die Aufnehmung der Rechnungsbücher der staatlichen Weissen Brauhäuser und der Salzämter übers Land reisten, ist den Angaben im Kassenbuch auch wieder zu entnehmen.<sup>56</sup>

### Die Gewässer und das Wetter

Die Beeinträchtigungen und Schäden durch Hochwasser waren zweimal in diesem Rechnungsjahr zu verzeichnen.<sup>57</sup>

Ende Juni 1698 mußte das Malz von zwei Suden auf einer Mühle in Saal gebrochen werden, da sowohl die Stadtmühle als auch die Donaumühle nicht einsatzfähig waren. Das Holz im Holzgarten mußte gesichert werden, damit es nicht weggeschwemmt wurde. Das zum Brauen nötige Wasser mußte von Hand geschöpft werden.

Auch Anfang Dezember mußte Wasser von Hand geschöpft werden. Zu selben Zeit mußte eine kleine Brücke gebaut werden, damit die Brauknechte noch heizen konnten. Bei diesem Hochwasser wurde auch das im Holzgarten gelagerte Holz in Mitleidenschaft gezogen.

<sup>51</sup> Eine detaillierte Rezeptur wurde exemplarisch für das Rechnungsjahr 1624/25 dargestellt. Sh. HA 1624/25, Das Weissbierrezept des kurfürstlich Weissen Brauhauses Kelheim.

<sup>52</sup> KB 1698, S. 3, 12, 19, 25, 33, 39, 47, 57, 66, 74, 82, 91, 97, 107, 115, 121, 127, 134, 141, 150, 157, 166, 173 u. 179.

<sup>53</sup> KB 1698, S. 68.

<sup>54</sup> KB 1698, S. 160-161.

<sup>55</sup> KB 1698, S. 61-63 u. 71.

<sup>56</sup> KB 1698, S. 78.

<sup>57</sup> KB 1698, S. 21, 110, 112, 183.

### Visitationen

Kosten für die Beherbergung und Verköstigung der Visitatoren der Hofkammer sind wiederum verbucht (in der ersten Oktoberhälfte 1698).<sup>58</sup>

### *Preise und Betriebskosten*<sup>59</sup>

#### Weizen

Der Preis für 1 Schaff Weizen in der Region bzw. im üblichen Einzugsgebiet schwankte zwischen **16 fl. 38 kr. und 23 fl.**, wobei die höchsten Preise an das Weisse Brauhaus Schwarzach und an das Kastenamt Kelheim gezahlt wurden. **Durchschnittlich** kostete 1 Schaff Weizen **19 fl. 6 kr.**<sup>60</sup> Die Übersicht zu den vorliegenden Vergleichszahlen hat folgendes Bild:<sup>61</sup>

---

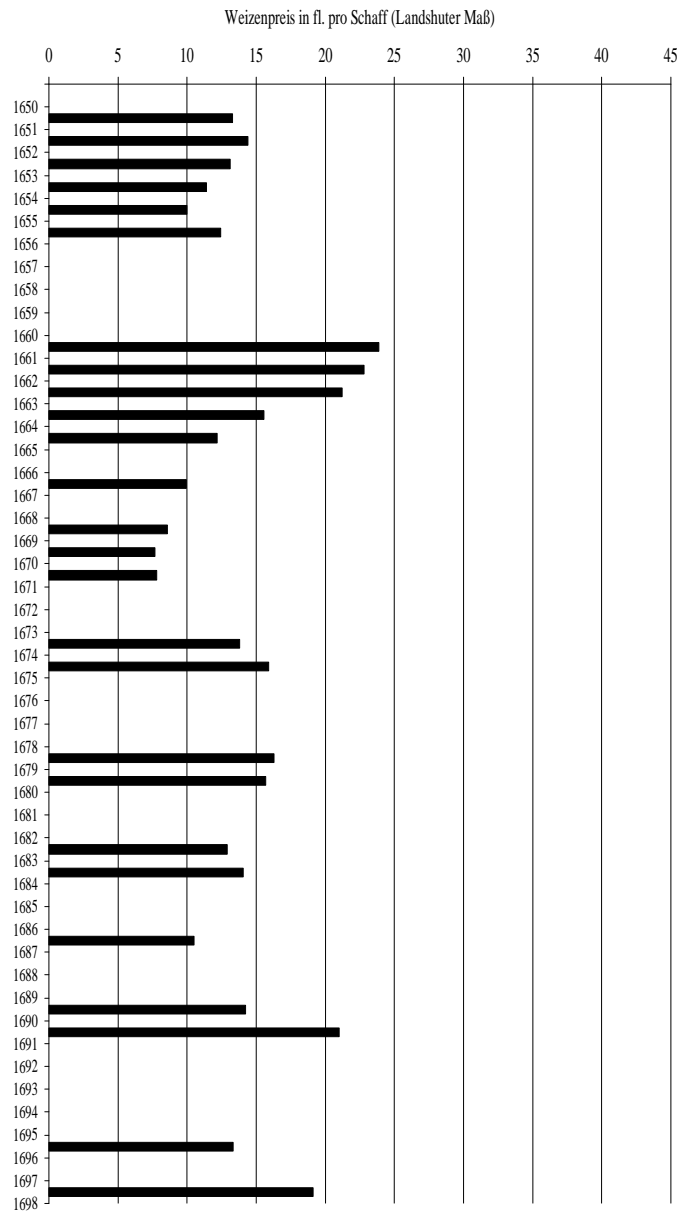
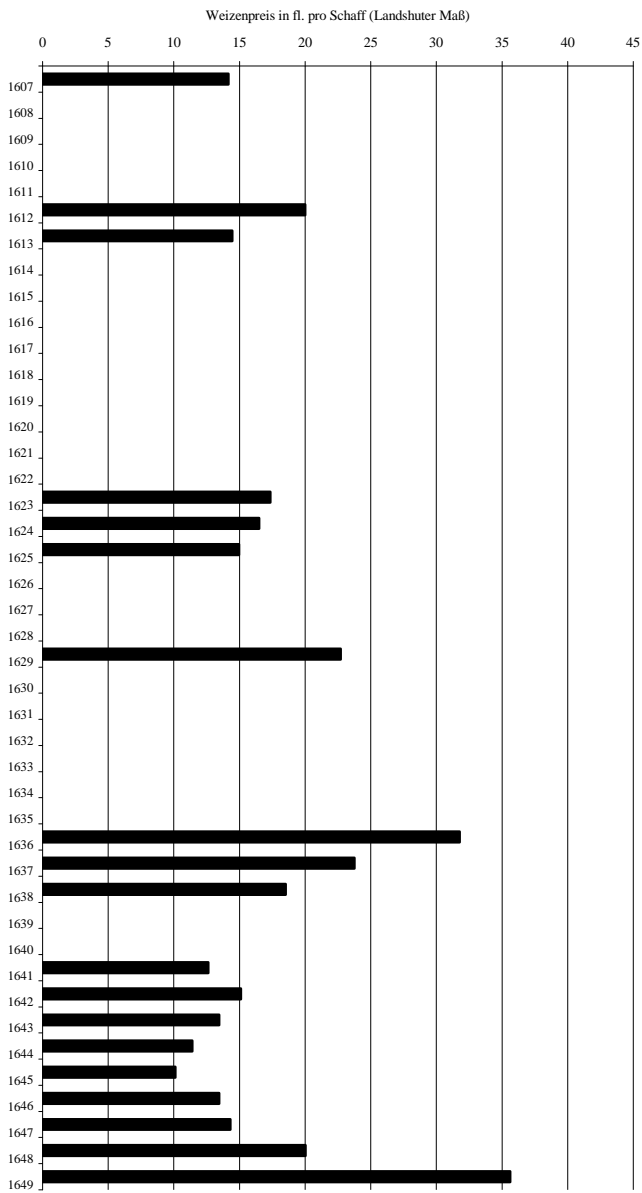
<sup>58</sup> KB 1698, S. 78. Sh. auch oben, Behördenstruktur.

<sup>59</sup> Sh. auch unten, Sonstige Preise und Löhne.

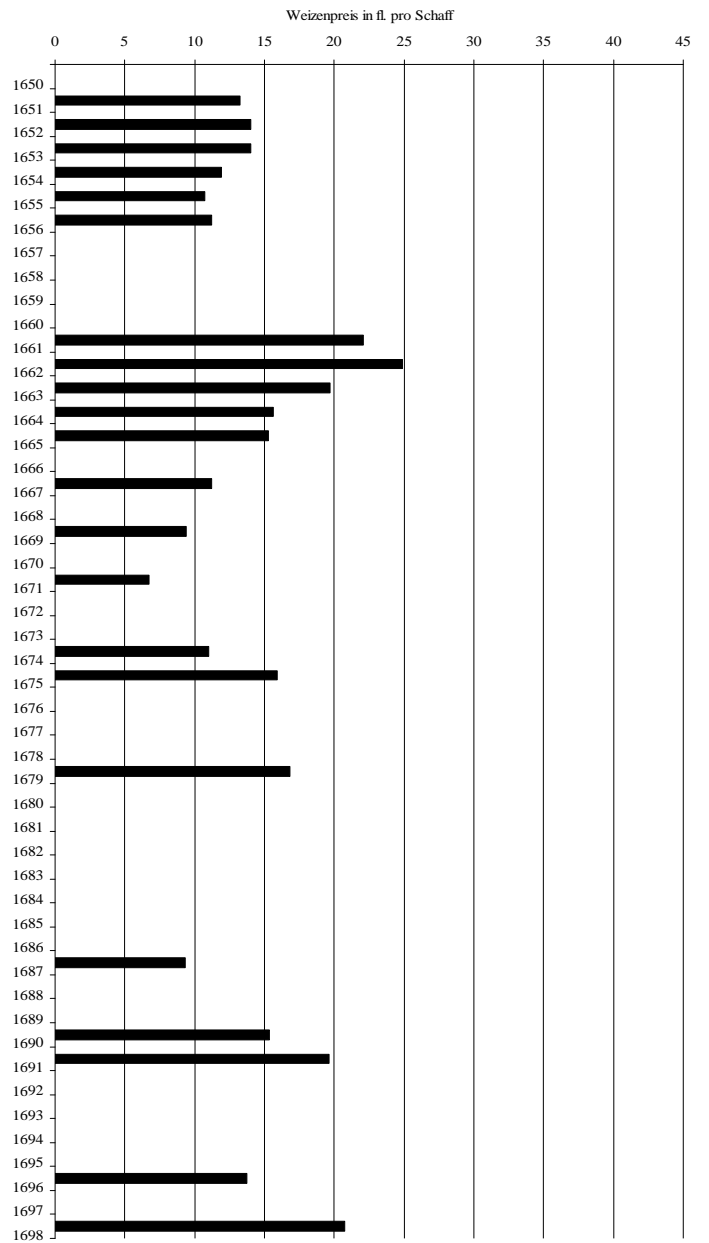
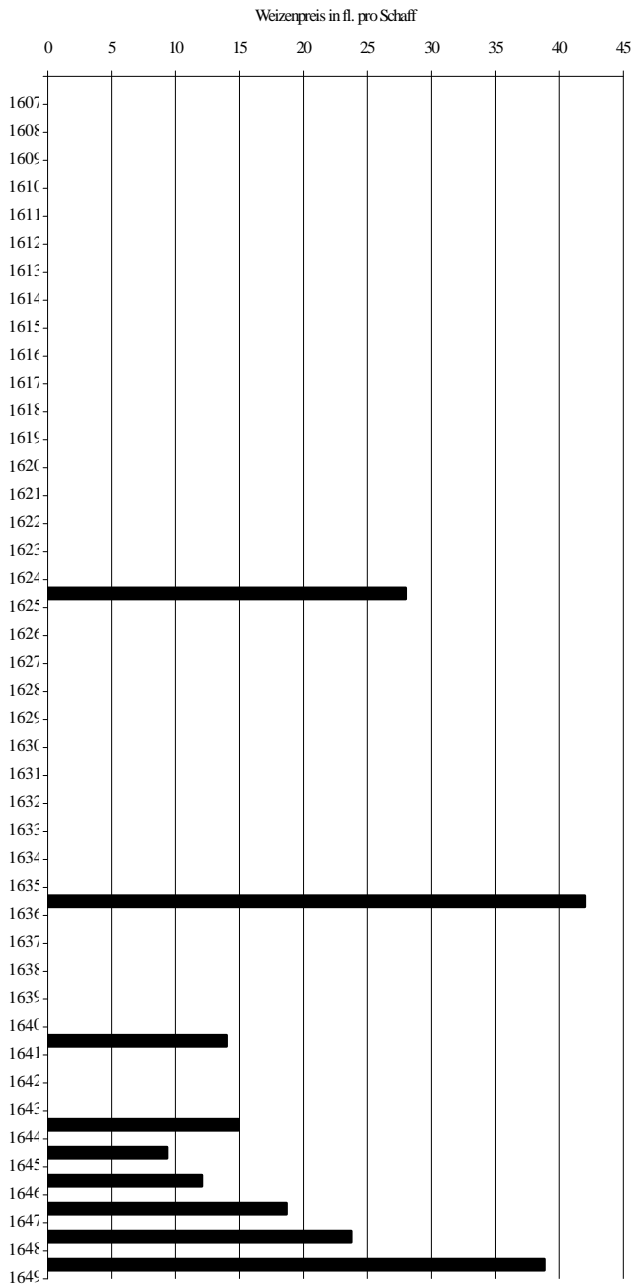
<sup>60</sup> KB 1698, S. 64, 72, 80, 89, 95, 104, 113, 119, 125, 132, 139, 147, 155, 164, 171, 177 u. 193.

<sup>61</sup> Durchschnittspreis der Einkaufspreise incl. Transportkosten, falls sie anfielen.





**Verkauft** wurde der Weizen zu **20 fl. 44 kr.** pro Schaff **Kelheimer Maß** (Durchschnittspreis; Schwankung zwischen 23 fl. 20 kr. und 18 fl. 40 kr.).<sup>62</sup>

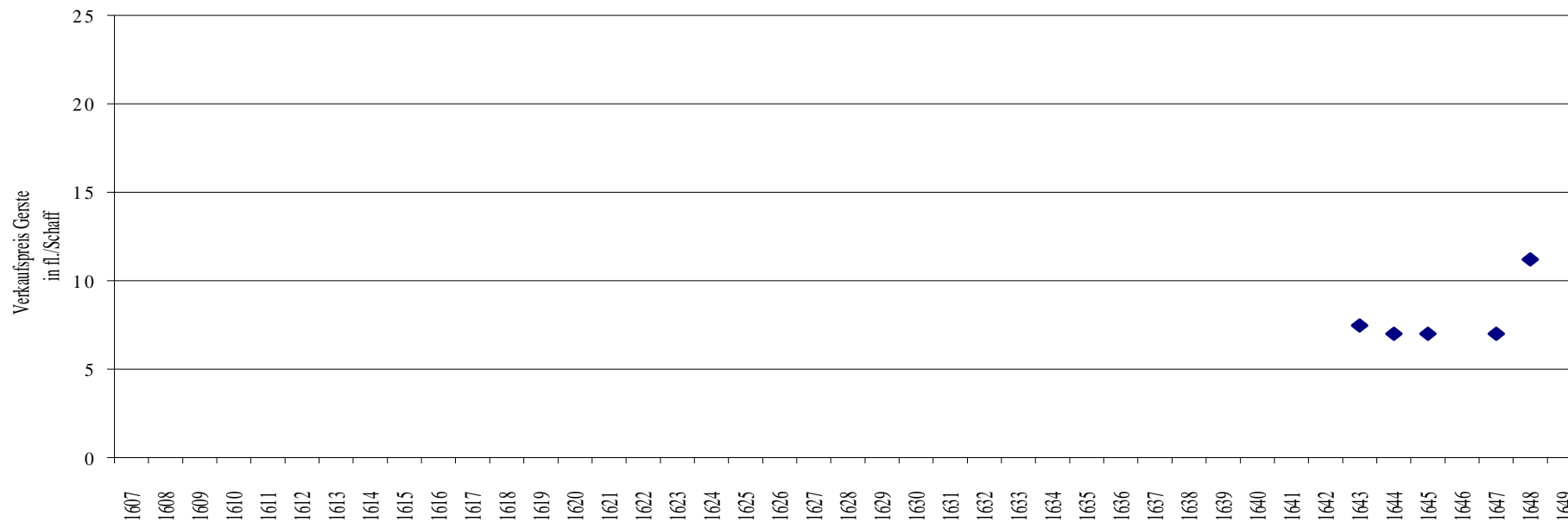


<sup>62</sup> KB 1698, S. 4, 34, 83, 99, 116, 128 u. 158.

Gerste

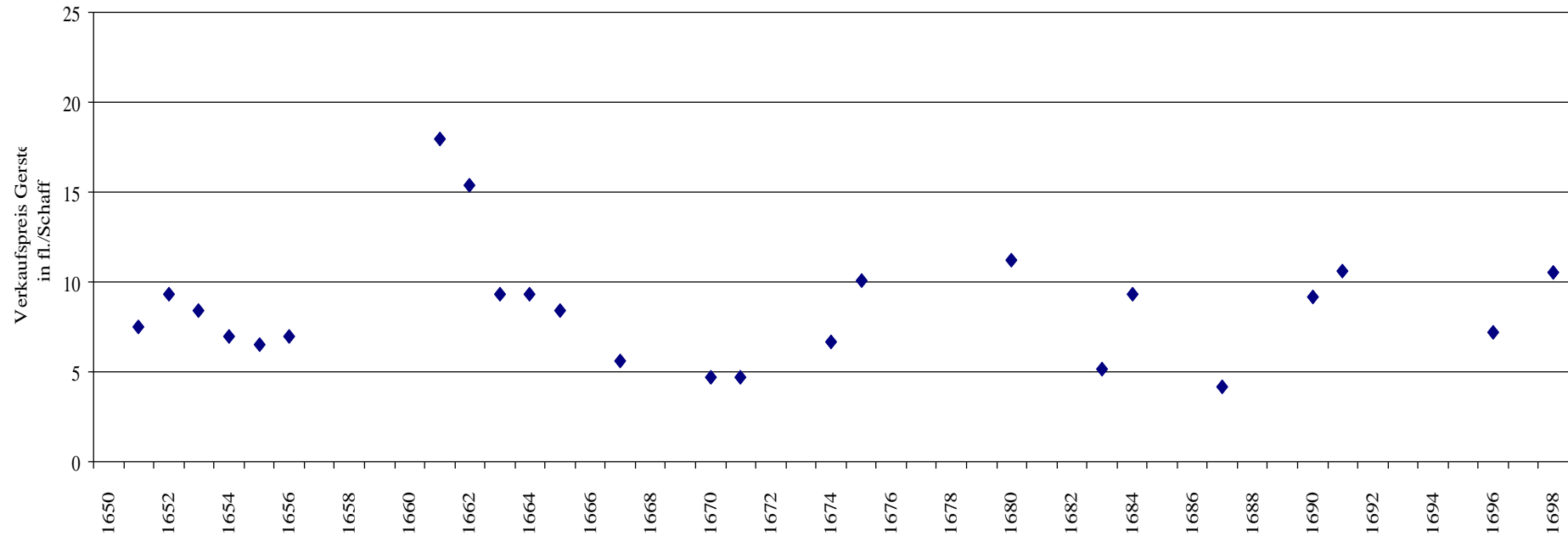
Gerste wurde zu **10 fl. 30 kr.** (Durchschnittspreis, Kelheimer Maß; der Preis schwankte zwischen 7 fl. und 12 fl. 8 kr.) verkauft.<sup>63</sup>

Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:<sup>64</sup>



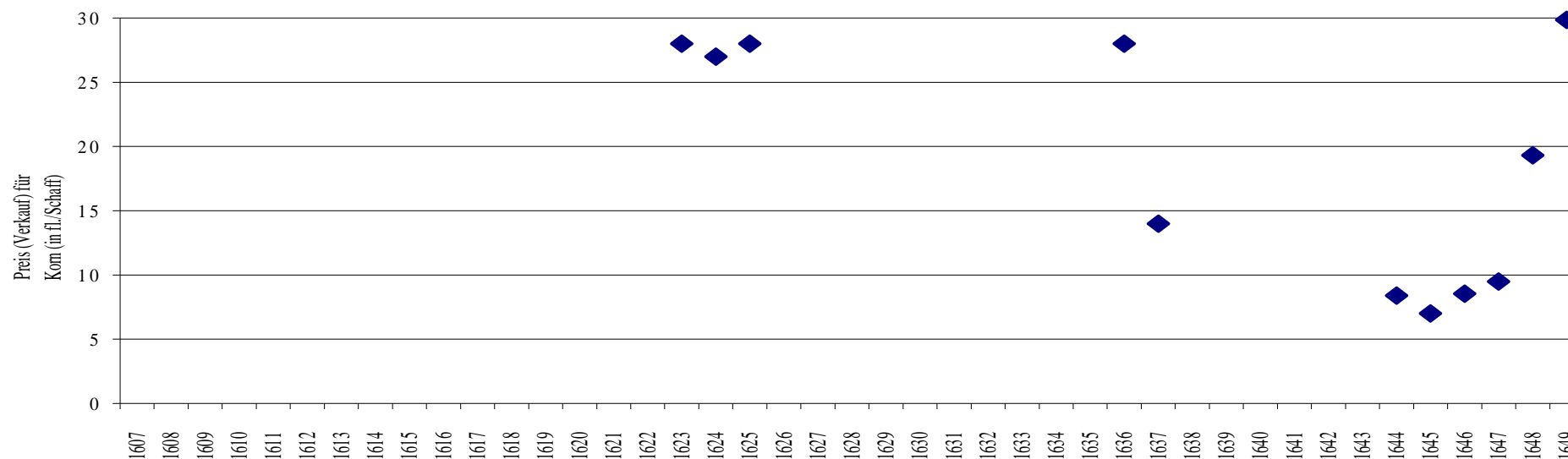
<sup>63</sup> KB 1698, 4, 49, 84, 99, 116, 129, 158 u. 159.

<sup>64</sup> 1636/37 u. 1637/38 ist es jeweils nicht der erzielte Verkaufspreis, sondern der kalkulierte Wert des übriggebliebenen Kornes, 1646/47, 1647/48, 1648/49, 1654/55-1656/57 u. 1687/88 ist es der Durchschnittspreis, ab 1661/62 wahrscheinlich ein Durchschnittspreis, sh. zu den einzelnen Preisen die Datei *Preise*.



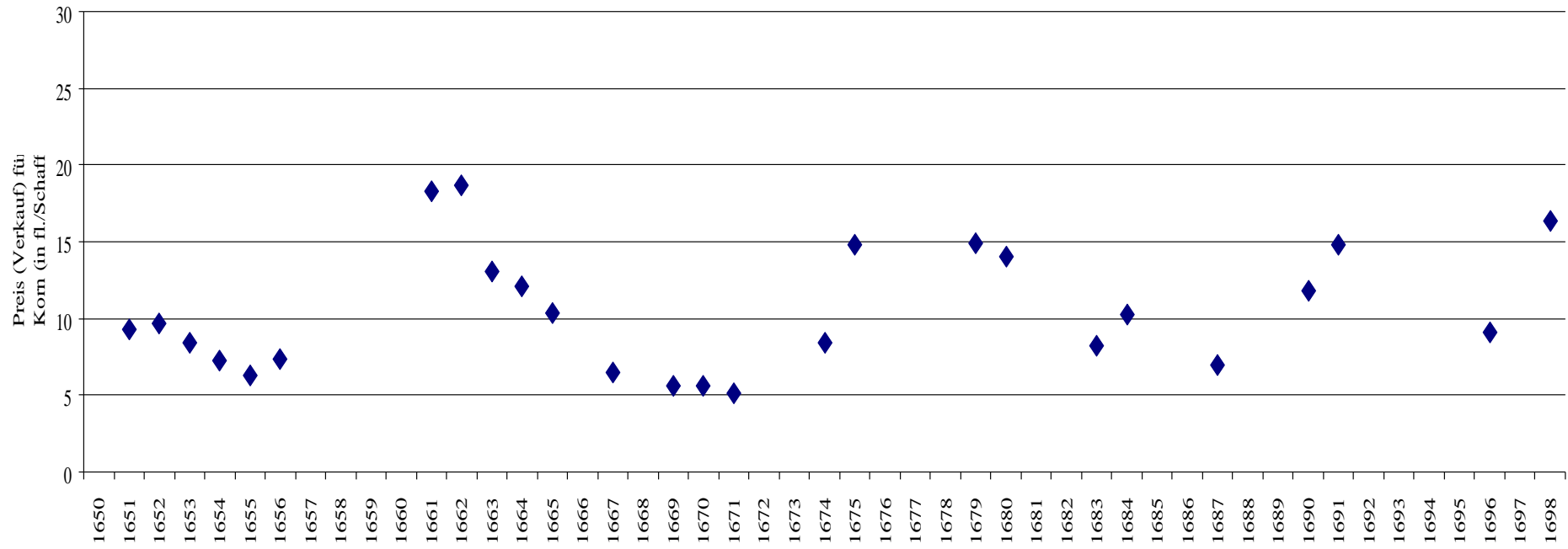
## Korn

Korn wurde zu gut **16 fl. 22 kr. pro Schaff** (Durchschnittspreis, Kelheimer Maß; der Preis schwankte zwischen 14 fl. und 18 fl. 40 kr.) verkauft.<sup>65</sup>  
Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:<sup>66</sup>



<sup>65</sup> KB 1698, S. 4, 83, 116, 128, 129, 158 u. 159.

<sup>66</sup> 1636/37 u. 1637/38 ist es jeweils nicht der erzielte Verkaufspreis, sondern der kalkulierte Wert des übriggebliebenen Kornes, 1646/47, 1647/48, 1648/49, 1654/55-1656/57 u. 1687/88 ist es der Durchschnittspreis, ab 1661/62 wahrscheinlich ein Durchschnittspreis, sh. zu den einzelnen Preisen die Datei *Preise*.



Hopfen

**Saazer Hopfen** kostete durchgehend **95 fl.** pro Zentner. Anderer Hopfen wurde nicht gekauft.<sup>67</sup>

Der **Verkaufswert** wird im Kassenbuch nicht angegeben.

Holz<sup>68</sup>

Für **Buchenbrennholz** wurde ein Preis gezahlt: **1 fl. 48½ kr.** pro Klafter. Darin enthalten waren **3½ kr. Meß- und Anrichtgeld** pro Klafter.<sup>69</sup>

Auch für das **Fichtenbrennholz** wurde ein Preis gezahlt (incl. **3½ kr. Meß- und Anrichtgeld**): **63½ kr.** pro Klafter.<sup>70</sup>

Fässer

Der Brauereiküfer Dionysius Kager bekam 120 kr. für das Faß pro Sud. Die anderen Fässer und Gefäße bzw. die Reparaturarbeiten, die Kager an ihnen ausführte, sind pauschal verbucht.<sup>71</sup>

Bierausstoß und Bierpreis

1698/99 wurden 24.458 Ganze Viertelfässer und ein Achtelfaß Weissbier gewonnen.<sup>72</sup> Das sind gut **58.566 Hektoliter** (davon ausgehend, daß ein Ganzes Viertelfaß 224 Maß enthält).

Die Entwicklung seit Gründung der Brauerei zeigt folgendes Bild:

<sup>67</sup> KB 1698, S. 8-10, 16, 94, 111 u. 123. Sh. zum Vergleich die Datei *Preise*.

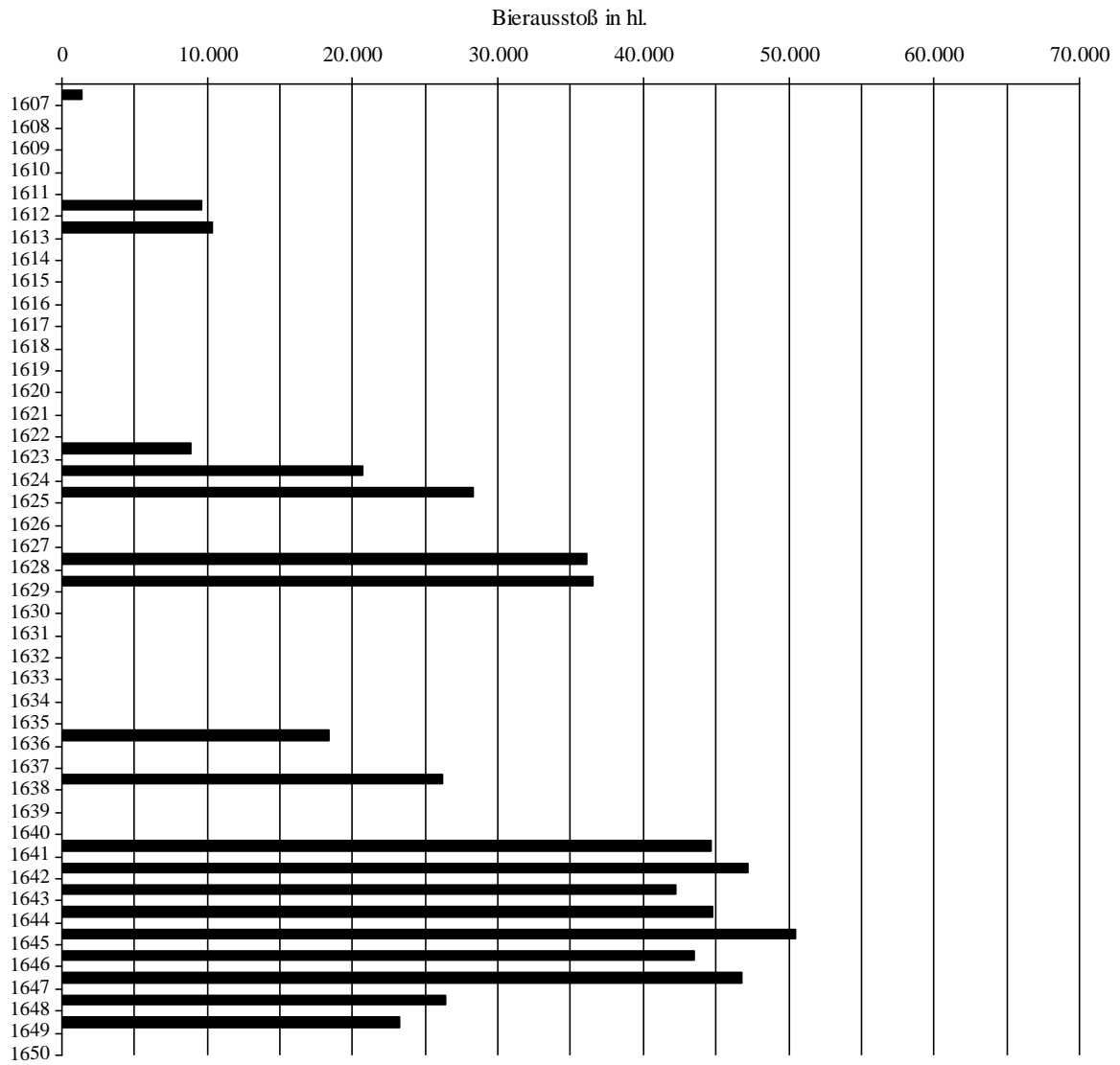
<sup>68</sup> Sh. zum Vergleich zu den Vorjahren und zu den einzelnen Preisen an den einzelnen Orten die Datei *Preise*.

<sup>69</sup> KB 1698, S. 15, 60, 69, 86-87, 94, 102-103, 112, 117, 124, 129, 138, 144-146, 153 u. 183.

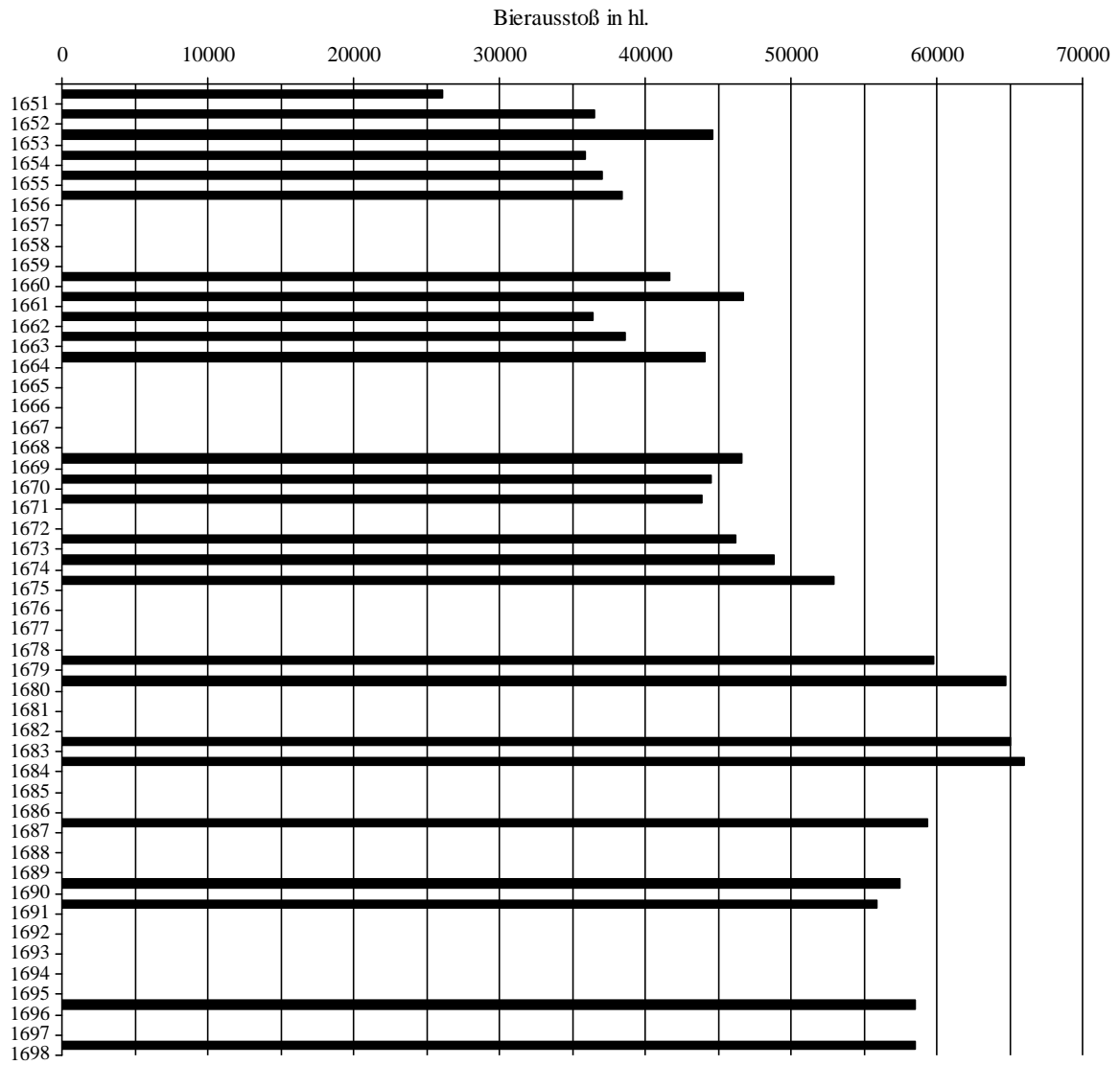
<sup>70</sup> KB 1698, S. 15, 21-22, 28-30, 43-44, 50-51, 53, 60, 69, 77-78, 85-87, 102, 117, 129-130, 138, 152, 163, 184 u. 189.

<sup>71</sup> KB 1698, S. 8, 15, 21, 23, 30, 36, 44, 55, 60, 70, 79, 88, 94, 100, 103, 112, 117, 118, 123, 124, 130, 136, 138, 146, 154, 162, 170, 175 u. 192.

<sup>72</sup> KB 1698, S. 3, 12, 19, 25, 33, 39, 47, 57, 66, 74, 82, 81, 97, 107, 115, 121, 127, 134, 141, 150, 157, 166, 173 u. 179.







Der Bierpreis lag während des ganzen Rechnungsjahres bei **8 fl.** pro Ganzem Viertelfaß.<sup>73</sup> Darin enthalten sind alle **Aufschläge**, die wie schon 1680/81 nicht mehr gesondert verbucht werden, aber hier erwähnt werden und **2 fl.** ausmachten. 30 kr. der Aufschläge gingen direkt in die Kriegskasse, 30 kr. in die Kasse der Landschaft, wie aus den Kassenbüchern zu ersehen ist.<sup>74</sup>

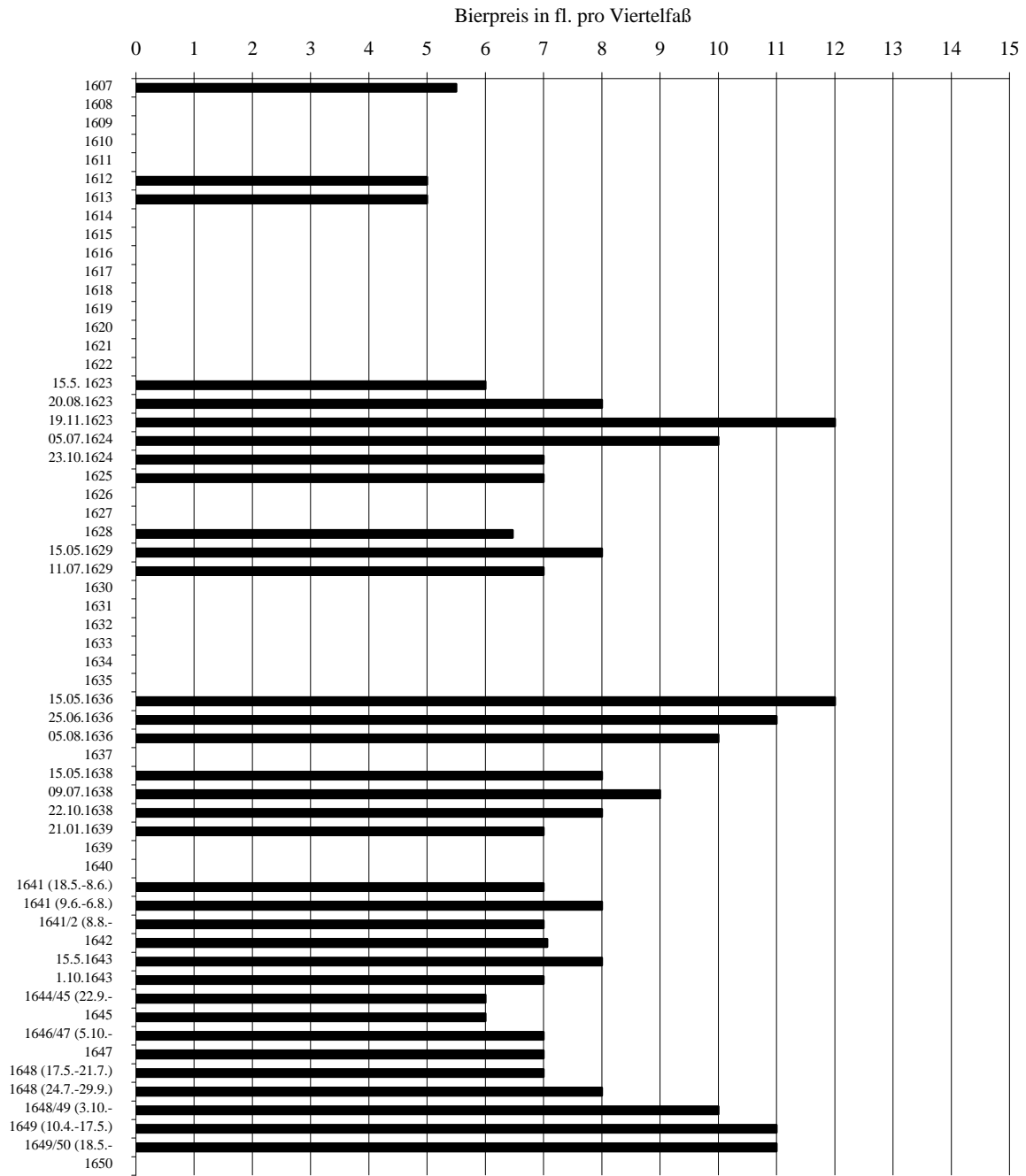
Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:<sup>75</sup>

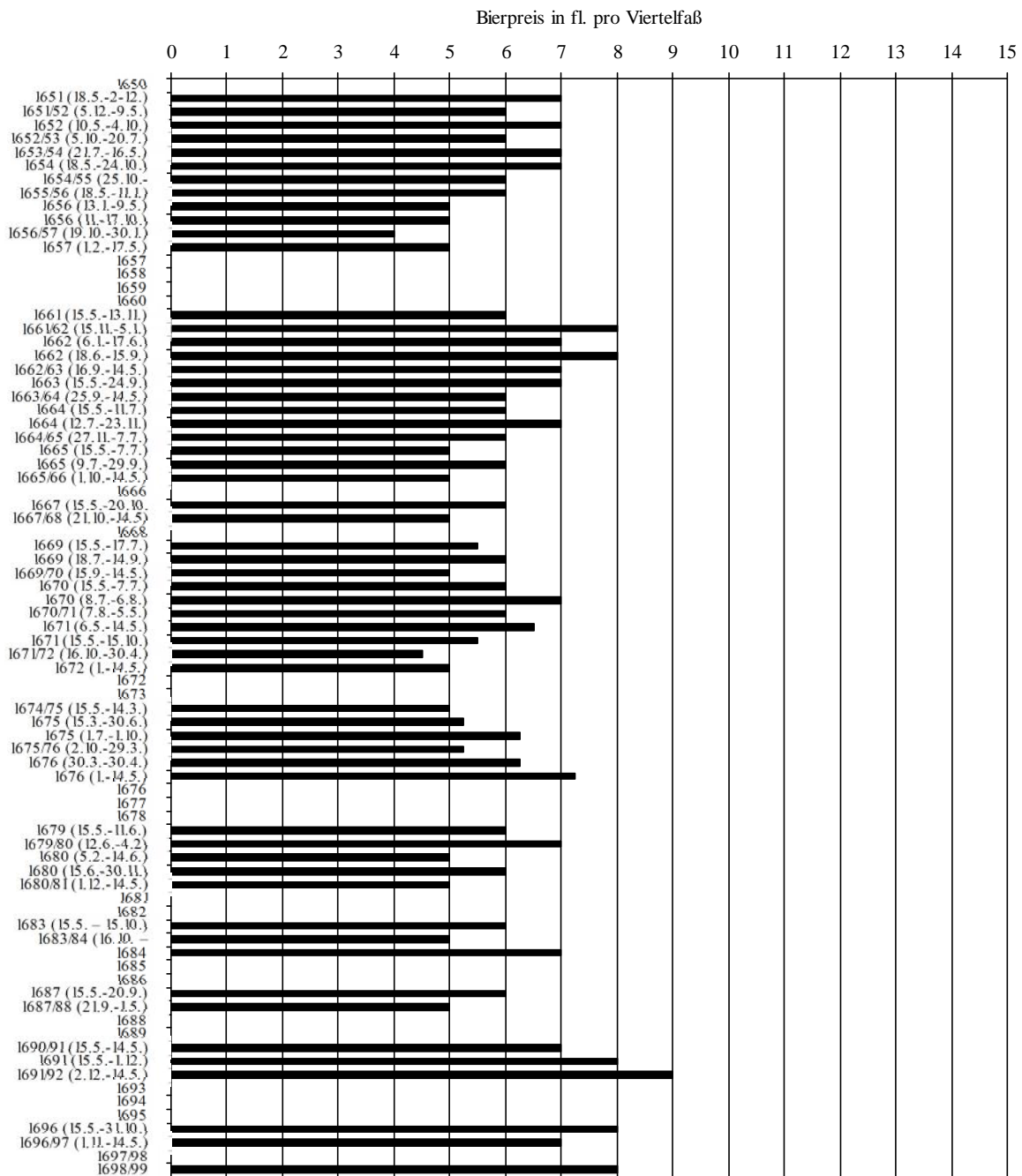
---

<sup>73</sup> KB 1698, S. 3, 12, 19, 25, 33, 39, 47, 57, 66, 74, 82, 81, 97, 107, 115, 121, 127, 134, 141, 150, 157, 166, 173 u. 179.

<sup>74</sup> Vgl. zdie Kassenbücher, jeweils am Ende eines jeden Extrakts.

<sup>75</sup> Ab 1642/43 incl. Aufschlag; 10. April bis 17. Mai 1649 incl. einem weiteren Aufschlag in Höhe von 1 fl. pro Ganzem Viertelfaß. Für 1642/43 wird der Durchschnittspreis angegeben, sh. hierzu HA 1642/43, Bierausstoß und Bierpreis.





Treber

Die Treber wurden wieder verkauft. Es wurde bei verschiedenen Sudgrößen (6 Schaff 6 Metzen Malz pro Sud und 6 Schaff 12 Metzen Malz pro Sud) **ein Preis erzielt**: bei allen Suden wurden **4 fl. für die Treber eines Sudes** bezahlt.<sup>76</sup>

Teig

Für **Teig** wurde ein Verkaufspreis erzielt: **4 kr. pro Mäßl.**<sup>77</sup>

Branntwein

Im Rechnungsjahr 1698/99 wurde der Branntwein zu drei verschiedenen Preisen verkauft, nämlich zu **8 fl. pro Eimer**, **9 fl. 36 kr.** und **12 fl. pro Eimer.**<sup>78</sup>

**Bilanz**

Für das Rechnungsjahr 1696/97 ergibt sich:<sup>79</sup>

Die Summe der ausgewiesenen **Geldeinnahmen** betrug **159.432 fl. 45 kr. 6 hl.** (ohne den Restwert der übriggebliebenen Materialien, der im Kassenbuch nicht ausgewiesen ist).

Die Summe der ausgewiesenen Ausgaben betrug **111.213 fl. 9 kr. 4 hl.**

Damit ergibt sich ein ausgewiesener **Gewinn** (ausgewiesener Geldüberschuß) in Höhe von **47.165 fl. 36 kr. 2 hl.**

Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:<sup>80</sup>

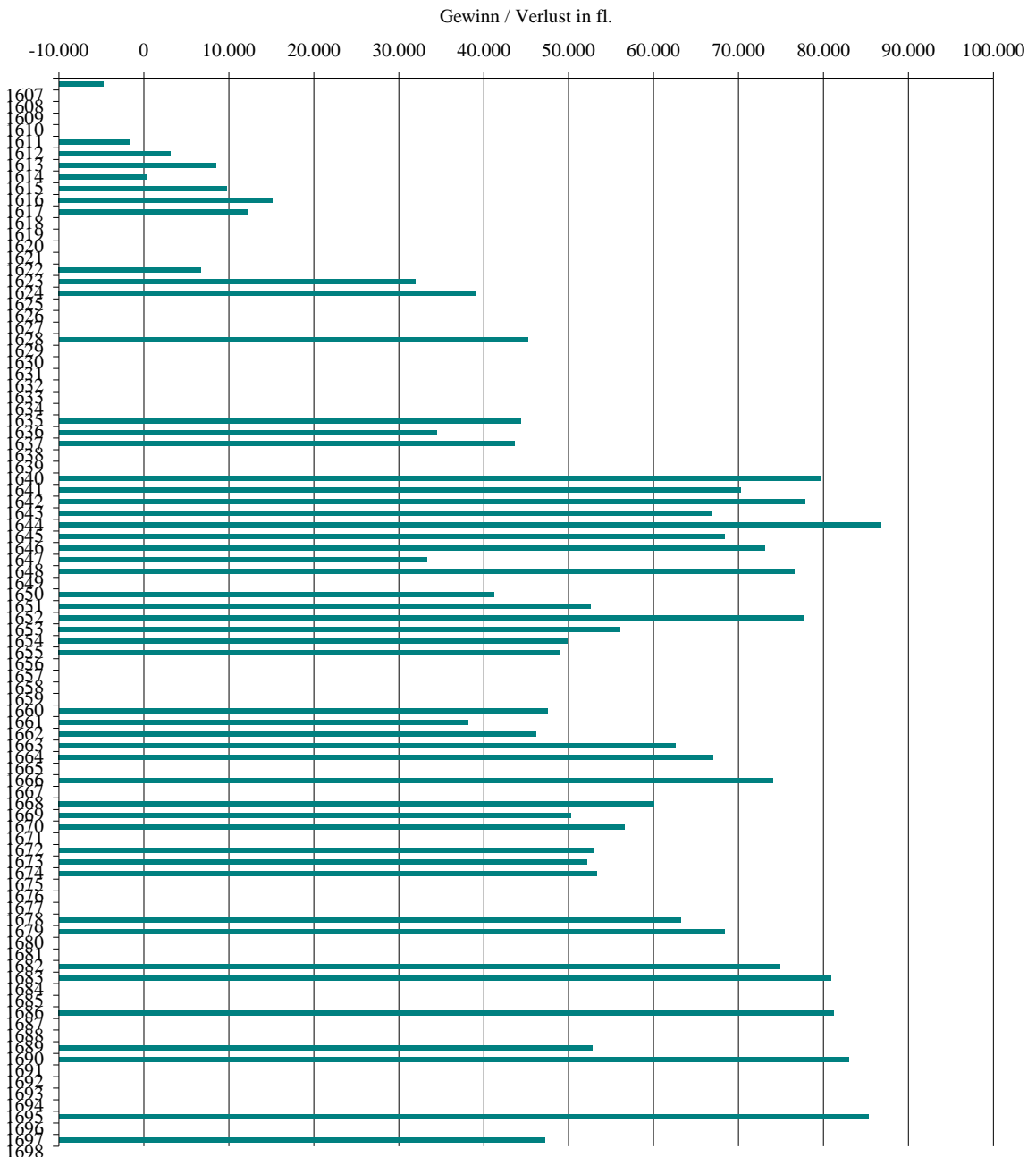
<sup>76</sup> KB 1698, S. 4, 13, 20, 26, 33, 40, 48, 58, 67, 75, 83, 92, 98, 109, 116, 122, 128, 135, 142, 151, 158, 167, 174, 179 u. 186. Sh. zum Vergleich die Datei **Preise**.

<sup>77</sup> KB 1698, S. 3, 20, 26, 34, 40, 48, 67, 75, 83, 92, 98, 109, 116, 122, 128, 135, 142, 158, 174 u. 180.

<sup>78</sup> KB 1698, S. 6, 13, 26, 40, 48, 57, 67, 75, 82, 91, 98, 108, 116, 121, 128, 134, 142, 150, 158, 166 u. 174.

<sup>79</sup> KB 1698, S. 5, 10, 13, 17, 20, 23, 27, 31, 34, 37, 40, 45, 49, 55, 58, 64, 67, 72, 75, 80, 84, 89, 92, 95, 99, 104, 109, 113, 117, 119, 122, 125, 129, 132, 135, 139, 142, 147, 151, 155, 159, 164, 167, 171, 174, 177, 182 u. 194.

<sup>80</sup> „1607“ bedeutet „1607/08“ usw. Die Zahlen für 1614/15 bis 1618/19 wurden übernommen aus GATTINGER: Weißbiermonopol, S. 355. Da sich an anderer Stelle eine Unschärfe bezüglich einer Bilanzzahl im Vergleich zu der im Rechnungsbuch festgestellten zeigte (sh. HA 1600-1608, **Bilanz**), sind diese Zahlen als nicht gesichert zu betrachten, geben aber die Entwicklung in der Zeit wieder, zu der für Kelheim die Rechnungsbücher fehlen. Sh. zur buchhalterischen Bewertung der Bilanz die Projektbeschreibung auf der Website!



## Namenregister und Topographisches Register

Dieses Register bezieht sich nur auf diese Historischen Anmerkungen, Näheres zu Orten und Personen, die in den Rechnungsbüchern vorkommen, in den Registern zu den Rechnungsbüchern auf der Website.

Hier *kursiv geschriebene* „Namen“ bedeuten, daß kein Name angegeben ist, sondern nur eine Berufs- bzw. „Amts“bezeichnung.

Es wurden auch indirekte Erwähnungen aufgenommen (z.B. *Brauereiverwalter*), Querverweise zu den Nennungen mit Namen und umgekehrt werden gegeben, falls vorhanden. Nicht angegeben werden Querverweise bei ehemaligen Angestellten der Brauerei.

Namen von Autoren oder in Buch- oder Aufsatztiteln und Orte in Buch- oder Aufsatztiteln wurden nicht in das Register aufgenommen.

### A

Adel (in Schweden) 4  
August der Starke *Siehe* Friedrich August I. 6

### B

Balkan 4  
Barcelona 6  
Bauern (Waldabteilung) 13  
Bayern 3, 5, 6, 7  
Beamte (bayerische) 3, 7  
Belgien 7  
Bote 15  
Brauknechte (des WBH Kelheim) 12, 15  
Brauknechte (des WBH Mering) 15  
Brüssel 5, 7

### C

Carl, Johannes Caspar (Brauereimüller auf der Kelheimer Donaumühle) 11  
Christen 4, 5

### D

Donaumühle (des WBH Kelheim) 11, 15  
Dräxler, Johannes Georg (Kelheimer Aumüller) 11

### E

Eder, Michael (Kelheimer Stubenamtmann) 13  
Elsaß 6  
England 6  
Eugen von Savoyen 4  
Europa 4

### F

Frank, Johannes (Brauereimüller auf der Kelheimer Stadtmühle) 11  
Frankreich 5, 6  
Franz II. Rákóczy 6  
Friedrich August I. (August der Starke), Kurfürst von Sachsen, König von Polen und Großfürst von Litauen 3, 6  
Frischauf, Johannes (Brauereimüller auf der Kelheimer Donaumühle) 11

### G

Girona 6  
Griechenland 4  
Großbritannien 5  
Grüngern (Waldabteilung) 13

### H

Hedwig-Eleonora, Königin von Schweden 4  
Hienberg (Waldabteilung) 13

Hierlmayr, Johannes (Bierbrauer in  
Kelheim) 11  
Holland 6  
Hundsberger, Johannes (Kelheimer  
Überreiter) 13

**I**

Indien 5

**J**

Joseph Ferdinand, bayerischer Kronprinz  
5

**K**

Kager, Dionysius (Brauereiküfer im WBH  
Kelheim) 13, 23  
Karl Albrecht, Kronprinz von Bayern 7  
Karl II., König von Spanien 5  
Karl XI., König von Schweden 4  
Karl XII., König von Schweden 4  
Karl, Erzherzog 5  
Karlowitz 4  
Kelheim 3, 11, 12, 13, 15, 18, 19, 21, 29  
Klarherr, Georg (Kelheimer  
Stadtzimmermeister) 13  
Klas, Georg (Förster) 13  
Köglholz (Waldabteilung) 13  
Köln 6  
Kurpfalz 6

**L**

Landshut 7, 8, 10  
Leopold I., Röm.-Dt. Kaiser 6  
Litauen 3, 6  
Lohmühle (in/bei der Kelheimer Stadt-  
mühle) 11  
London 5  
Ludwig XIV., König von Frankreich 5

**M**

Mailand 5  
Maister, Johannes Konrad (Kelheimer  
Buchbinder) 14  
Max Emanuel, Kurfürst von Bayern 5, 7  
Mering 15  
Morea 4

Moskau 4  
Muggenthal (Waldabteilung) 13  
Mühle (in Saal a.d. Donau) 15  
Mühlen (des WBH Kelheim) 11  
*Mühlenknecht* (des Brauereimüllers) 11  
München 7, 15  
Mustafa II. (Sultan) 4

**N**

Neapel 5  
Neuguinea 7  
Niederlande 5, 6  
Norddalmatien 4

**O**

Oranien 5  
Osmanen *Siehe* Türken 4  
Österreich 4, 6  
Ostindien 5, 7  
Öttl, Caspar (Kelheimer Maurermeister)  
14

**P**

Patriarchen (der Orthodoxen Kirche  
Rußlands) 4  
Peter I., Zar von Rußland 4  
Pfalz 3, 6  
Philipp IV., König von Spanien 5  
Podolien 4  
Polen 3, 4, 6  
Preußen 6  
Pritschet, Martin (Brauknecht im WBH  
Kelheim) 12  
Prunnthaller, Michael (Kelheimer  
Stadtmaurermeister) 14

**R**

Rauchstocka (Waldabteilung) 13  
Reich, röm.-dt. 6  
Rheinpfalz 3, 6  
Rijswijk 6  
Roses 6  
Rotweil, Anton (Brauereigenschreiber  
des WBH Kelheim) 14  
Rußland 4



**S**

Saal a.d. Donau 15  
 Saaz 23  
 Sachsen 3, 6  
 Savery, Thomas 3, 5  
 Savoyen 4  
 Schamberger, Georg (Kelheimer Amtsbote, Holz- und Getreidemesser) 13  
 Schied/Schiel, Adam (Kelheimer Kaminkehrer) 14  
 Schmauß, Georg (Brauereiverwalter des WBH Kelheim) 14  
 Schmidt, Martin Freiherr von (Rentmeister von Straubing) 7  
 Schwarzach 15, 16  
 Schweden 4  
 Siebenbürgen 4  
 Sizilien 5  
 Spanien 5, 6  
 Sperbereck (Waldabteilung) 13  
 Stadtmühle (in Kelheim) 11, 15  
 Straßburg 6  
 Straubing 7, 10  
 Strizl, Johannes (Kelheimer Aumüller) 11

**T**

Türken 3, 4

**U**

Ungarn 4, 6

**V**

Venedig 4  
*Visitatoren* (der Hofkammer in München) 15, 16

**W**

Walkmühle (in/bei der Kelheimer Stadtmühle) 11  
 Westukraine 4  
 Wilhelm II. von Oranien, König von England, Schottland und Irland 5, 6

**Z**

Zenta 4